



Natura 2000 in der Oberpfalz Vom Fichtelgebirge zum Dunggau



1 Naabflanken – Von der ehemaligen extensiven landwirtschaftlichen Nutzung durch Beweidung zeugen heute noch Kalkmagerrasen, terrassierte Hänge und lichte Kiefernbestände. (Foto: Johannes Gebler)



2 Freistellungs- und Biotopfleßmaßnahmen (Foto: Wolfgang Nerb)

Natura 2000 in der Oberpfalz

Die Besonderheit des europaweiten Netzwerks Natura 2000 liegt im Schutz und in der Verbindung der zum Erhalt unseres Naturerbes ausgewählten Gebiete. Allein in der Oberpfalz gibt es 95 FFH-Gebiete und 13 Europäische Vogelschutzgebiete. Darunter befinden sich ausgedehnte Trockenhänge im Karstgebiet des Oberpfälzer Juras, weiträumige Wiesenflächen in den Flussauen von Regen, Vils und Donau und naturnahe Buchenwälder im Oberen Bayerischen Wald. Aber auch kleinflächige Moore, Teiche und Fledermaushöhlen zählen zu den Besonderheiten.

Das rund 791 km² große Netz Natura 2000 bedeckt rund 8,2 Prozent der Bezirksfläche, wobei ein Großteil (350 km²) auf die beiden US-Truppenübungsplätze Grafenwöhr und Hohenfels entfällt. Bestandsaufnahmen über zwei Jahrzehnte zählten pro Standort mehr als 3.000 verschiedene Pflanzen- und Tierarten, darunter sind über 900 geschützt und zum Teil extrem selten, wie die Große Hufeisennase und der Luchs. Diese Gebiete sind größtenteils unbewohnt und ohne ausgebaute Straßen. Militärische Übungen führen hier zu teils kleinräumigen Störungen im Gelände, so dass ein Mosaik aus vielfältigen Lebensräumen und Sukzessionsstadien entsteht.

Bedeutende Verbindungslinien zwischen diesen weit entfernten Lebensräumen sind die großen Flusstäler und ihre Talflanken. Die Naab mit den drei großen Nebenflüssen Vils, Schwarzach und Haidenaab verbindet das Fichtelgebirge, den Oberpfälzer Jura und das Dunggau.

Um diese Vielfalt auch in Zukunft zu erhalten und zu fördern, ist es oft erforderlich, geeignete Maßnahmen zu ergreifen. So werden unter anderem Moore wiedervernässt, kleine Stehgewässer für bedrohte Amphibien geschaffen, verbuschte Magerasen freigestellt und eine eigendynamische Fließgewässergestaltung gefördert. Hierbei sind die in vielen Landkreisen etablierten Naturschutzverbände, Landschaftspflegeverbände und Naturparkvereine wichtige Partner. Ein nicht unerheblicher Teil der Umsetzung erfolgt jedoch auf freiwilliger Basis durch die Flächenbesitzerinnen und -besitzer sowie Nutzerinnen und Nutzer. Besonderes Engagement für den Erhalt der Fledermausart „Große Hufeisennase“ gibt es vom LBV und der Gemeinde Hohenburg. Dafür erhielt sie als erste Kommune den Titel „Natura 2000-Gemeinde“.

Gemeinsam für Natura 2000

Die Teilnahme am Bayerischen Vertragsnaturschutzprogramm (VNP) bietet Ihnen die Möglichkeit, durch eine naturverträgliche Nutzung Ihrer Äcker, Wiesen, Weiden, Teiche und Wälder zum Erhalt der Naturvielfalt in der Oberpfalz beizutragen.

Weitere Informationen:

www.regierung.oberpfalz.bayern.de

Natura 2000-Gebiete
108 gesamt
(95 FFH- und
13 Vogelschutzgebiete)

Fläche
rund 791 km²

Highlights der Zusammenarbeit im Projekt LIFE living Natura 2000

Natura 2000-Rundweg Eschenbacher Weihergebiet, Exkursion im Naturpark Steinwald, Exkursion in Markt Eslarn, Natura 2000-Staffellauf mit der 1. Etappe ab Markt Hohenburg und der 2. Etappe bis nach Regensburg, 7 Tage – 7 Gebiete – 7 Bezirke – Veranstaltung „Naturschätze vor der Haustüre“, Natura 2000-Pilotbeschilderungen, Natura 2000-Produkte, Natura 2000-Rad- und Wanderführer, Erste Natura 2000-Gemeinde Markt Hohenburg

